

1\$000

1\$000



14. Stiftungsfest des Musikvereins „Lyra“ — Blumenau, den 18. Februar 1933.

**Liebe Schnauzengemeinde!**

Wie in jedem Jahre, so auch im ersten Jahre des Wiederaufstiegs, 1933, gibt die Schnauze ihren gewohnten Senf zu vergangenen und künftigen Ereignissen. Die Schnauze tritt damit nach einjährig-freiwilligem Verschnaufen nicht nur in ihre alten Fusstapfen, sondern sie tritt auch gleichzeitig aus den Kinderschuhen in das Konfirmationsalter. Sie ist heute 14 Jahre alt geworden, sehr zum Neide einer unreifen und unlauteren Konkurrenz, die der Schnauze nicht das Wasser gönnt und nur die grosse Schnauze über die Schnauze führt. Aber die Schnauze ist kein Grünschnabel mehr, sie lässt sich nicht über den Mund fahren. Andererseits ist es uns eine Freude der Gönner zu gedenken, die die ausgewachsene Schnauze zu schätzen wissen, angefangen vom Blumenauer Säugling bis zur Kulturabteilung der Nationalbibliothek in Rio, die wiederholt ein Exemplar für die kommenden Generationen unaufgefordert eingefordert hat. Ist das nicht genug Beweis für die steigende Bedeutung und Beliebtheit der Schnauze? Begeisterte Zuschriften von Nichtabonenten anderer Blätter bekunden uns täglich, dass die Schnauze das wertvollste Organ für Vorwärtstrebende ist. Eine Anzahl Advokaten unter unseren Beziehern behaupten sogar, dass sie ohne die Schnauze nicht mehr fähig wären, ihren Beruf auszuüben, denn selbst in einer Taubstummenschule würde unsere Schnauze zu Worte kommen. Also ohne Schnauze

ze ist jeder kaltgestellt. Deshalb lassen auch Sie sich heute erinnern: Reden ist Silber, Schnauze halten ein Milreis.

Wer die Schnauze hält,  
Kommt zwar um sein Geld.  
Doch ist's nur ein Mil —  
Und das ist nicht viel.

**Karneval.**

Alljährlich im Februar, wenn durch die grosse Hitze auf der südlichen Seite unseres verdrehten Planeten das Gehirn flüssig wird, und zu schwabbern beginnt und auf der winterlichen Hälfte der Erde den Bewohnern durch eine enorme Kälte der Verstand einfriert, verfällt die gesamte, sonst so ernste Menschheit in einen Zustand, den man zu anderen Zeiten mit Koller, Klaps, Rappel, Fimmel, Pieps oder Lüttititi bezeichnen würde. Jeder und Jede zeigen sich in diesen Tagen nach besten Kräften so meschugge, als handele es sich um die Aufnahmeprüfung für eine Irrenanstalt. — Karneval.

Das ist wie gesagt, nur ein vorübergehender Zustand. Und doch, wenn wir unsere Pupillen hervortreten lassen und Umschau halten, leben wir nicht ständig im Fasching und Karneval?

Begeben wir uns mal ins Gebiet der hohen Politik. Da ist zunächst das Genfer Lachkabinett. Ein Riesengebäude, errichtet mit Riesensummen der ausgelaugten Massen für die erlauchten Vertreter

Sendlinge als Gerichtsvollzieher von Versailles fühlen, desto kühner ist auch die Nase nach oben geschwungen. Steifleinen stolpern sie vor Feudalität und Exklusivität über die eigenen Hühneraugen, dekretieren in feierlichen Sitzungen der nach ihrer Meinung ehrfurchterstarnten Menschheit Gesetze über Frieden und Abrüstung, schlichten auf dem Papier Streitigkeiten zwischen den Völkern oder treiben ähnlichen Ulk, denn kein Staat kümmert sich um die Erlasse dieser Theatersitzungen und die Welt nimmt unbekümmert ihren geschichtsmässigen Verlauf. — Karneval.

Irgendwo in einer Republik hat es eine Minorität fertig gebracht, ihre Leute in die Landesverwaltung zu lanzieren. Der Kampf um die Krippe führt zu einer Revolution bei der die Massen so besoffen mit Schlagworten und unmöglichen Versprechungen — wie Steuererlass und Steuerrückzahlungen — gemacht werden, dass die Minorität ihre eigenen Leute stürzen hilft. Der Katzenjammer nach dem Verdauen der neuen Verwaltung lässt sie erst erkennen, dass sie nur eine Karnevalsrolle gespielt haben. (Gott sei Dank, das kann bei uns in Brasilien nicht vorkommen.)

Feriengesetz. Seit Jahren feierlich dekretiert, müssen die Arbeiter umständlich Cadernetas haben, die sorgfältig ausgefüllt und fiktualisiert werden. Alles wird gesetzmässig genau befolgt — nur Ferien gibt es nicht — Karneval.

Verhungerte Gesichter in der

Kirche. Von der Kanzel wettet ein kugelrunder Geistlicher gegen Schlemmer und Vielfrasse, lobt die Entsagung, verspricht den Hungerleidern die Seligkeit — und dabei kann er selbst seine fehlende Taille nicht verbergen — Karneval.

Diese Reihe lesse sich unendlich fortsetzen in bunter Folge im Geschäfts-, Vereins- und Privatleben und täglich können wir unsere Mitmenschen ohne oder mit Maske beobachten, genau wie beim — Karneval.

*Es ist wirklich eine Plage  
Wo man hinschaut heutzutage  
Immer weiter, immer weiter  
Sieht man nichts als Biervertreiber.  
Sitzest du mit in der Runde  
Na, da kommt auch schon die  
Kunde.*

*Schoppen, Ouro, Pilsener  
Das bekommt 'nen jeden sehr.  
Sternbier und auch das Polar  
Freilich ist das nicht so klar.  
Schweinskopf und Bavaria  
Alles, alles ist jetzt da.  
Trinkst du dann einmal von Allen  
Bist du elend reingefallen.  
Haben doch die Brauer Zeit  
Bis die Menschheit wird gescheit.  
Dies versucht auch die Marine  
Artur, Otto und so viele  
Von der Vorstadt, Villa Nove  
Tranken sie beim Walter Probe.  
Und es dauerte nicht lange  
Wird's dem Otto schon ganz bange.  
Arthur sah dem guten Mann  
's Resultat am Auge an.  
Beide gingen jetzt nach hinten  
Platz für Seekranke zu finden.  
Kaum erreicht war dieser Ort,  
War'n auch schon die Zähne fort.  
Otto griff dann in die Flut,  
Hob heraus das teure Gut,  
Gab ein Stück dem Steuermann  
Und sie fing'n von vorne an.*

### Ausland.

RIO DO SUL. Wie wir aus privaten Meldungen entnehmen, hat der dort bekannte Orts-Archäologe seine Ausgrabungsarbeiten nach alten Heiligtümern plötzlich eingestellt. Nähere Nachrichten darüber liegen noch nicht vor.

HAMMONIA. Hier scheint der allgemeine Gesundheitszustand recht bedenklich zu sein. Gegenwärtig sucht man ausser dem Arzt fürs Hospital noch einen Arzt für Kranke. Hoffen wir, daß sich trotzdem der Gesundheitszustand bessert.

### Lokales.

Ernennung. In ständiger Vertretung polnischer Kulturinteressen wurde, lt. Kabeltelegramm aus Warschau, Herr Baudoktor Bleicker,

von Pilsusky, als polnischer Konsul ernannt.

Prämien-Verteilung. Im M. G. V. Liederkranz erhielt die goldene Medaille: Herr O. Bartsch als Solist im Lied: „Blei' mer noch a bisserl da.“ Herr H. Gönnemann im Jalousinen- und Haro-Potpourri. Die Herren A. Fischer, Fr. Temme und G. Otte im Trio: „Schaukle mein Schifflin nur zu-hu-hu“. Herr P. Schröber erhielt als Trostpreis:  $\frac{1}{2}$  kg Leim für seine berühmten Fliegentüten. Herr H. Lenz erhielt ebenfalls einen Trostpreis im Tenorsolo: „Gold und Silber hätt' ich gern, möchte gerne bauen“!

Religion verändert auch den äusseren Menschen. Zu diesem Thema schreibt man uns: Die vor ca. 14 Tagen nach Camboriú gefahrene Gesellschaft zwecks Ausübung des Sonnenkultes erregte später in den Strassen Blumen aus als echte Rothäute berechtigtes Aufsehen. Sie hat sich den indischen Namen „Lederkranz“ zugelegt.

### Aus dem Vereinsleben.

Dem rührigen Vorstand des Theatervereins hängt schon seit einigen Jahren der Massenandrang zu den Veranstaltungen direkt aus dem Halse, so dass er genau weiss, wo ihm der Schuh drückt. Nun hat er sich endlich entschlossen, ein grösseres Gebäude zu errichten. Der neue Theaterbau soll ein sogenannter „Strassenkratzer“ werden; d. h. seine Riesendimension geht nicht in die Höhe, sondern in die Breite. Er wird den grossen Komplex von der Rua 15 bis zur 7 de Setembro einnehmen und ist ausreichend die gesamte gegenwärtige und zukünftige Stadtbevölkerung aufzunehmen. Die innere Einteilung und Einrichtung ist den grössten und modernsten Theatern Europas entlehnt. Wir erwähnen nur: Karussellbühne zur Belustigung der Spieler mit Obst- und Eierauffanggeräten. Riesenstaubsauger zum gewaltsamen Entfernen von Stänkern und Krakehlern, Theaterarzt für Lampenfieberkranke, Darstellerbar unter der Bühne, versenkbarer Zuschauerraum bei ungenügendem Beifall, elektr. Geräuschschluckler für die Saalkneipe, Getränkeschlauchleitungen mit automatischer Abgabe nach den Sitzplätzen, Logen mit Skattischen u. Schlummerplätzchen, Souffleurkasten mit Sender, Kopfhörer für jeden Spieler, Orchesterplatz mit Tonventilatoren-Transport über der Bühne usw. usw. Dieses Projekt wird jeden Nörgler befriedigen. Auszug aus dem Protokoll der Autobesitzer-Versammlung über

Die verbauten Strassen.

1. Redner: M. C. Lasen: — und es muss gegen die Empr. Força e Luz mit Gewalt vorgegangen werden, dass die Lichtmasten, wo zum Teil noch Äste daran hängen, nicht so dicht an die Gartenzäune gesetzt werden. Nächtliche Passanten sind Zeugen, dass ich, als ich vom Pokalschiessen die Heimreise beschleunigte, nicht zwischen Lichtmast und Gartenzaun hindurch konnte, sondern gezwungen war, durch den Zaun zu fahren.

2. Redner: G. Wicki. — Ich bestätige dieselbe Unordnung in Indayal, wo mir unsichtbare Hände einen Gartenzaun, bei voller Fahrt, vor das Auto stellten und mein Beifahrer Herm. G. Bekanntschaft mit dem Kuhstall machte und vor dem eifersüchtigen Ochsen in größter Eile fliehen mußte.

3. Redner: R. Ischieter. — auch dürfen die Schaufenster in den Buchhandlungen nicht mehr so gross gebaut und so blank geputzt werden, daß durch das Blenden des Spiegelglases der Vergaser mit der Bremse verwechselt wird.

Der Vorstand schloß die Versammlung, nachdem er jeden Kraftwagenlenker nahelegte, nicht mehr so viele Kinder anzufahren und empfahl bei Autoreparaturen die Officina Warmkutsche, Altona.

N. B. der Redaktion: Interessenten können dortselbst ein permanentes Konkurrenzunternehmen unserer Zeitung in vergrössertem Format („Großschnauze“) in Augenschein nehmen.

M. G. V. Concordia hat am 1. August den Kriegszustand über Vereinsstänker erklärt. D. V.

Marine-Verein § 11. Verlustliste der Seereise nach Timbó:  
2 Mann ins Wasser gefallen,  
16 Mann besoffen.

Kapitän Eduard.

### Vom Büchertisch.

Neu erschienen:

Ein Ratgeber zur Veranstaltung von großspurigen Hochzeiten, die wenig Geld kosten.

Herausgegeben von C. M.

Ferner:

Der rasende Ajax mit dem Tomahawk. Lehrbuch für eifersüchtige Ehemänner. Zur Zeit noch nicht freigegeben von der Zensur.

W. S.

### Briefkasten.

R. S. — Sie wollen bauen und fragen an, ob der Spritzbewurf für ein Gebäude unbedingt erforderlich ist, weil man so etwas hier früher nicht gekannt hat. Lassen Sie sich belehren: Ein Haus mit Spritzbewurf sichert dem Gebäude eine

doppelte Lebensdauer. Aber Sie sind entschieden im Irrtum, wenn Sie darin eine Neuerung im Bauwesen sehen. Schon Goethe mahnte vor 110 Jahren die glücklichen Erben eines Hauses: „Was du ererbst von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu bespritzen!“

Anonymus Velha. — Ihre Skandalchronik der Velha haben Sie doch wohl nur versehentlich an unsere Adresse gerichtet. Der langbeinige Mosquito mit dem phosphorarmen Gehirn hätte nicht nur näher gelegen, sondern wäre Ihnen auch dankbar gewesen, denn Saft und Quatsch passt gut zusammen. Aber uns verschonen Sie bitte mit diesen Sauerleien.

Br. H. — Nein, selbst bei besten turnerischen Leistungen wird der Turnverein Altona niemals zum „Nobel“-Preis vorgeschlagen werden.

Anfrage A. W. — Eine Gefahr für alleinreisende Frauen besteht nicht mehr. Auch in der Türkei gibt es Chauffeure die Eunuchen sind.

### Dem Federal-Steuer-Schraubenzieher.

O, Julius, du kleines Haus,  
Du pumpst uns dies Jahr richtig aus.  
Damit's nicht tut am Gelde fehlen  
Tust du uns arme Leute quälen.

Die Leute sagen immer  
Die Zeiten werden schlimmer.  
Nein! Die Zeiten bleiben immer,  
Aber die Leute werden schlimmer.

Das Alpdrücken ist jetzt vorbei  
In der „Schnauze“ sind wir nicht dabei.

Doch hütet Euch für's nächste Jahr,  
Denn was wir schreiben, das ist wahr!

Die Red.

### Auszug aus einer Kapuzinerpredigt über die Mischehen.

— und wer von euch noch nicht verheiratet ist, der ermanne sich und beweibe sich, aber beleiße nicht mit den † † † Ketzern. Diese Satansbrut, die der Teufel bei Lebzeiten holen möge und die noch immer nicht den Kotau vor uns machen will, soll unsere ganze Strenge erfahren, wenn sie sich erfrecht, einen gläubigen Katholiken zu ehelichen. Diese dreimal Vermaledeiten sollten uns dankbar sein, wenn wir ihnen erlau-

ben, ihre Kinder in unsere Schulen zu schicken, unsere Glocken und Orgeln anschaffen zu helfen, in unseren Kirchen zu singen und zu spielen und zu unseren Kirchen- und Hospitalfesten zu kommen, um unser Defizit tragen zu helfen, denn Geld ist niemals ketzerisch. Darum, ihr Gläubigen . . .

Stammpolitiker unterhalten sich im Laufe des Gesprächs auch über den Wert und die Substanzen des hiesigen Flaschenbieres. Da aber die Angelegenheit nicht von Laien entschieden werden konnte, schickte man mit Aller Einwilligung eine Flasche ins Berliner Laboratorium. Die Analyse ist eben zurückgekommen und lautet:

96 % Aqua  
2 % Tinta aqua  
1 % Bernerottolium  
1 % Schmalzium

### Ein missglücktes Abenteuer.

Steh ich in finftrer Mitternacht,  
So sehnsuchtsvoll auf stiller Wacht.  
Und gucke nach den Mädels aus  
Dann führe ich sie in mein Haus.

Das ist gegangen ganz geheim  
Doch mußte ich noch klüger sein,  
Ich kann' der Schwarzen Sprache  
nicht  
Das war mir äußerst peinlich.

Ich holt mir einen Dolmetsch ran  
Der wollt' jedoch auch davon hab'n,  
Nicht von dem Geld, nein, von der  
Maid  
Mein Kopf der ward vor Ärger breit.

Der Dolmetsch dreht die Sache um  
Jetzt weiß das ganze Publikum,  
Daß nicht der Kopf kommt vor  
das breit  
Vorbei ist jetzt die schöne Zeit.

### Interessantes aus der Tierwelt.

Welches ist der kälteste Vogel?  
Der Zeisig — der ist hinten eisig.  
Welches ist der wärmste Vogel?  
Ochsen.  
Das Möchen — das hat hinten ein  
Welches ist das bedauernswerteste Tier?

Kopi Hühneraugen.  
Das Huhn — das hat selbst am

Welches ist das lustigste Tier?  
ganze Strasse.

Das Pferd — das veräppelt die

Welches Tier hat das kürzeste Leben?

Das Klys-Tier — das macht „Pst“  
und weg ist es.  
Welches Tier ist gegen Kälte am unempfindlichsten?

herum.  
Der Floh — Er springt selbst in der größten Kälte im Hemde  
Welches Tier hat die dümmsten Eltern?

Ochse u. die Mutter ein Rindvieh.  
Das Kalb — der Vater ist ein

## ANZEIGEN

### Regulatoren-Heinrich und die Zeitungsanzeige.

Ach, was find das für Geschäfte!  
Meister Hering ständig klagt.  
Wenig Arbeit und Verkäufe,  
Kunststück, daß das nicht behagt.  
Dauernd kommen Mahnungsbrieft,  
Geld? — schon längft nicht mehr  
im Haus.

Immerfort die gleiche Klage,  
Sowas halt der Teufel aus.  
Unbedingt muß das sich ändern.  
Endlich hab' ichs ausgedacht,  
Ich probiers mit Inserieren,  
Wie's die Schnauze oft gefagt.  
Zwar denkt er: Es wird kaum helfen,  
Doch egal — es wird probiert.  
Und gar bald, zu seiner Freude,  
Hat er den Erfolg verspürt.  
Was unmöglich erst erschienen,  
Flugs hat es sich eingestellt.  
Neue Kundshaft ihn befuchte  
Und mit ihr — kam auch das Geld.  
Arbeitsetfer neu erstanden,  
Reparaturen gab es viel  
Und so fand in kurzer Zeit  
Er sich am ersehnten Ziel.  
Weiterhin er annonzierte  
Und er dachte froh bei sich:  
Will mal das Geschäft nicht gehen,  
Dann, Kollege, mach's wie ich.

### Polizeiliche Verordnung.

Nach den letzten Vorfällen in hiesigen Musik- und Gesangvereinen, wird das Singen und Spielen des Liedes: „Eintracht und Liebe“ bis auf weiteres verboten.

Blumenau, am Tage nach der Camboriúfahrt 1933.

Der Delekaterr.

**Zäune** für Hühnerhöfe u. Grundstücke und in jeder Höhe zum Schutze defekter Jungfräulichkeit empfiehlt

G. Roh.

### Sand ist Gold!

Lehm auch. Beides in richtiger Mischung ist das beste Baumaterial für alle Gebäude. Auf oder ohne Wunsch wird Kalk u. Zement berechnet. Garantie bis zum nächsten Hochwasser. Bauübertragungen vermittelt die Geschäftsstelle der Schnauze.

## Der Weg zum Reichtum!

### Wie komme ich zu einem Eigenheim?

### Wie baue ich mit Nichts u. Luft Schlösser?

Wir zeigen Ihnen den Weg. Wir kaufen Ihnen Grund und Boden und bebauen ihn auf unsere Kosten mit Ihren Gebäuden. Das Risiko tragen wir. Bezeichnen Sie uns in der Stadt in bester Geschäftslage einen Komplex und geben Sie die Anzahl der gewünschten Gebäude an. Die erforderlichen 10 % der Bausumme sowie die monatlichen Groß-Zahlungen zur Erzielung von Höchstpunkten, wie auch die künftigen Tilgungsquoten können Sie bequem durch eine Hypothek aufbringen, die wir Ihnen zinslos auf die zu errichtenden Gebäude geben. Die Geschäftslage sichert Ihnen nicht nur sofortige Vermietung der Häuser, Sie bringt Ihnen auch neben freier Wohnung soviel an Mietzins ein, daß Sie bequem als Rentier leben können. Darum zögern Sie nicht, solange noch Platz vorhanden ist und wenden Sie sich noch heute an die A U X I L I A D O R A P R E D I A L.

## 963 Milreis gegen Höchstgebot zu verleihen.

Ersparnis vom letzten Turnfest in Altona, für das der unterzeichnete Turnverein 1 Conto de reis ausgeworfen hatte zum Engagement und für Spesen der Joinvillenser Militärkapelle. Da letztere der ausgebrochenen Revolution wegen nicht kommen konnte, mußte leider die „Lyra“ verpflichtet werden, der wir, da wir klugerweise nichts bindendes vorher ausgemacht hatten, 25 Mil zahlten. Für die fehlenden 12 Mil an obiger Summe haben wir hochherziger Weise jedem Musiker je 1 Schoppen zu 600 reis spendiert; hätten wir zwar gewußt, daß unsere Altonaer Schweine am nächsten Tage die vielen übriggebliebenen Butterbrote nicht alle bewältigen konnten, so wäre es uns selbstverständlich auch nicht auf eine Beköstigung der Musikbande angekommen

TURNVEREIN ALTONA

Infolge der schlechten Zeiten kann ich in diesem Jahre mein 26jähriges Geschäftsjubiläum nicht feiern.  
A. X. THELM.

Zum Zusammenstellen unserer Faschingsnummer, bitten wir um Zustellung vorjähriger Schnauzen und alter Witzblätter.

### Der Moskitenverlag.

Dem Publikum von Blumenau bringe ich meine Schlosserei in empfehlende Erinnerung.

#### F. B. ECKER

Schlossermeister  
Sängerbundesvorstand  
Vereinspräsident  
Ortsgruppenführer  
Singervertreter  
Kirchenchor- und Operettensänger  
Zeremonienmeister bei Ausflügen und Hochzeiten.  
Geheimagent der Hamburg-Süd  
(für sichere Überfahrt wird garantiert.)

### Warnung.

Jeder, welcher behauptet, ich habe nicht

**60:000\$000**

in der Lotterie gewonnen, wird nun gerichtlich belangt.

**Lui**

Past-Tiefe.

S. Schwarzbach

### Wer gibt Nachhilfsstunden

zur künftigen Vermeidung orthographischer Fehler in kleinem Revolverblättchen?

Angebote an den Mosquito-Verlag

### Für sofort gesucht

Schwimmwesten mit Hilfsmotor für meine nächste Cabeçudas-Reise.

K. Poch.

Nichtmitglieder des Theatervereins können sich für Vereinsvorstellungen Einschmuggelkarten in dem Eseritorio Comercial besorgen.

Zum Reparieren von Nähmaschinen, Zentrifugen usw. empfiehlt sich

Stankerich

N. B. Alte Schrauben werden durch geheimnisvollen Oelprozess vom Verrosten gerettet. D. O.

Monatlich 50 kg ZWIEBELN zum Selbstverbrauch kauft

Froschleimstrumpf.

## Speise-Karten

für Herrenabende sind zu haben bei

**Oscar Frohsinn.**

Wenns junge Blut am Leben hing

Und das Befinden abwärts ging,

Wenn die Zündschnur funktioniert. D. Red.

### Warnung.

Warne denjenigen, der ein Häuflein in mein Auto legte, dies künftig zu unterlassen, da ich das Wasser für die Milch brauche und nicht zum Reinigen meines Autos.

B. HUTZKE.

## Dauer-Redner

K. Iiscke nimmt bei Kilometer-Bezahlung noch Tischreden an.

Nach bestandener Prüfung auf 3 Cylinder- Rugby, empfiehlt sich als besten Fahrer

V. Ollmer

### FÜR WETTRENNER.

Pralinés á la pulante „Gloria“. Garantiert 24 Stunden Dauerlauf ohne Unterbrechung. Gratisproben verteilt  
Bragança Victorioso.

### Öffentliche Abrechnung vom blauen Heinrich.

Fahrt nach Itajahy mit Frau, hin u. zurück 40\$000  
1 Flasche Gazose . . . . . \$800

40\$800

Erspart: Spesen für Speisen und Getränke zur „Silbernen“ 300\$000

Gesamtersparnis 259\$200

### Für sofort gesucht

vom Musikverein Lyra kostenlos ausgebildete Lehrlinge, zwecks Hebung einer noch leistungsfähigeren Konkurrenzmusik.

Angebote unter „Tätärätä“ an die Exp. d. Blattes.

### Bekanntmachung!

Allen Interessenten u. Gönnern von S. Schwarzbach u. Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich vom Schreck bei meinem Augenstern völlig hergestellt bin und daher meine Praxis als

#### Hausfreund

wieder in vollem Umfang aufgenommen habe. H'mann

### Das neue Schuljahr beginnt!

Nächtliches Jugend-Internat für Halbflügge.

Sexuelle Aufklärungskurse.

Väter-Abende

Nachweisbare Bombenerfolge.\*

RUA SÃO PAULO.

Wenn die Zündschnur funktioniert. D. Red.